Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Benediktinerregel für ein Frauenkloster - Cod. St. Georgen 34

Ostschwaben, [1. Viertel 16. Jh.]

urn:nbn:de:bsz:31-376522

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

St Ge
XXXIV

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1759.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

St. Georg. XXXIV

**Das ist die vorred in sant benedictus
des hailigen vatters regel.**

Hor mein kind die gebot dines mai
sters und das or dines hertzen und em
pfach die manungen dines milten
vaters gern, und erfülle sy kroftenklich das du
zu dem wider kumest. durch die arbait der gehor
sami. von dem du gewichen bist. durch die hin
lessigkait der ungehorsami. Und darum zu dir
wirt mein red gesant wer der ist. der da absagē
wil sinen aigen willen, und ritterlichen dienē
got dem herren, Dem waren kunig ihu cristo
So nym an die aller storkesten waufen der
gehorsami, Und von aller erst. was du guts thun
wilt oder anfachen das beger mit dem aller stät
haftigisten gebet das vō ime verbracht werde.
Wān er uns vō sinē genaden yetz in die zal siner
kinder geachtet hat. Und das er auch nymer sol
le vō unsern bosen wercken beschwert werden.
Und also sellen wir vō sinen gaben zu allē ziten
gehorsā sin. Das er uns nit alls ain erzürnter vat
ter oder als ain vorchtsamer herr gereitzt werde
vō unsern bosen wercken, als vō bosen schalck
haftigē dienern. Die er verurtailt zu der ewigē pin
die im auch nie woltē volkomelich volgē zu der

ewigē frodē und ewigen seligkait. Nun sond
wir ufstan Als uns die heilig geschrift weckt
und spricht es ist zeit vō dem schlauf uf zestōd
und mit offnen augen zu dem götlichē liechte
zekeren. Und mit aufgethonē oren sond wir
horen was uns die götlich stymme tegliche mā
ent also sprechende. horent ir hüt sein stymme so
sollent ir nit verhortē ewern herzen. Und ab
er die oren han zehoret was der heilig gaist
sprech zu der cristenhait Und der spricht also. ir
kinder koment horent mich. Gotes forcht ler
ich euch und lofent die wil ir dz liecht des lebens
hand dz euch nit begriffe die finsternus des todes
Nun sucht der her in der vil des volcks seinē ar
baiter zu dem er spricht vñ rieft. Wer ist der mēt
sch der das leben wil. Und auch begeret zu sechē
die guten tag. Horstu das und antwurtest das
wil ich. So spricht got also zu dir. Wiltu hand dz
war ewig leben so behüt din zungen vor übel
und din lefzen dz sy kain falschs reden kere dich
zu gutē. Und mid das bös. Such den friden und
volg im nach. Und wenn ir das thund. so sint
meine augen über üch und meine oren erhorent
euch und ee dz ir mich anrufen so sprich ich. ich
bin berait. Was ist doch süsser und lieblicher lieb

en schwesteren Den die stym unsers herrē, der uns
so gietlich ladet. Nun sechent wie got der mil
tikait den weg des lebens uns hat gezaiget vñ
darum sond wir nū begürtet sein mit dem glob
en. Vnd mit behaltig der guten werken. Vnd
sond faren mit glait des hailigē ewangeliū sin
wege dz wir verdienent den zu sechent in sinem
reich. Der uns geladet hat in das reiche seines ta
bernacels. Ob wir da wonen wöllen. Nit anders
den mit dem louf guter werken mag man da
hin komen. Nun fragen wir unser herren mit
dem wissager und sprechent also herr wer wirt ī
diner gezelt wonen. Oder wer wirt ruwen uf dinē
heiligen berg. Vnd diser frag nach. Antwurt uns
der herr zaigende den weg und spricht also. Der da
in gat on masen und flecken. Vnd das da thut ge
rechtikait und das die warhait redt von hertzē.
Vnd der mit seiner zungen nit schalckhait thut
und der sinē nechstē nit übel thut noch in kainen
weg beschwert. Vnd der dem tüfel mit sinē zaten
Auch in von der angesicht sines hertzes vēschmächt
und in ze nüt bringen kan. Vñ sine gedenck hat
gar an cristū gelaussē und die mit gotzvorcht ub
er guttatē wegē sich nit überheben. Vnd da be
trachtet das kain gut werck von inen. Sonder

von got güte werck werdē mogēt. Vnser herr wir
ke die denn. Vnd die auch sich selber nit lobent dz
sy mit dem prophetē sprechē. Herr nit uns sonder
dinem namen gib lob und ere. Vnd alls paulꝰ
sich selber nit überhüb von seiner predigē do er
sprach. Von gotes genaden bin ich das ich bin. vñ
der sich frowet der frowet sich in got. Denn als
got im ewangelio spricht. Der mein wort höret
und meine werck verbringt. Den glich ich ainē
weysen mentschen. der sein hus gebuwen hat uf
ainē vesten grund da kament die wasser und wa
geten die wind und stiessen an das hus und fiel
doch nit dann es gebuwen wz uf ain vest fülmēt vñ
dis erfüllet unser herr taglich. vñ bittet das wir
seine hailgen ermanungen mit güten werken er
füllen sond. Vnd darūb so werdent uns die lebtag
zefriste geben durch der besserung willen der sündē
Als sant paulus spricht waistu nit dz die milti
kait gotes dich fristet vñ dich enthaltet zü der riuw
en. Vnd wenn unser herr spricht ich will nit des
sünders tod Sonder das er sich bekere und lebe. Vnd
als wir nun gefrageten den herren schwester von
der wonunge seiner gezelt Do horte wir dz gebot der
wonunge. Ist das wir nun erfüllen sond das ampt
des wonenden. So werden wir miterben des hymel

reichs, :Darum so sond wir unser hertzen vñ unser
liebin beraiten zedienent der hailien gehorsamy
vñ das mit die natur an uns überhand habe dz
sond wir biten unsern herren dz er võ siner ge
nad uns hilf geben welle Und ist das wir entfliech
en wellen die pein der helle, Und zu dem ewigẽ leb
en komen :Die wil wir es thůn mögẽ, Und die wil
wir in disem leib sint, So sond wir loufen und
arwaiten, Das es uns ewigklichen nütz sey :Dar
um sol von uns ain schůl gesezt werden des göt
lichen diensts, :In der ordnunge wir uns nit ver
senchent, Dz kain strenge noch kain schware dig
von uns gesezt sol werden :Ist aber das etwas
hertes von rechtẽ umb die besserũg der missetaut
gesetzt wirt das soltu nit entflizen, Also dz du
nit den weg dins hails fliechist, Der doch nit den
en mit ainem ainigen wege der gehorsami anze
fachen ist, Und nach der güten wandlung. Uñ
mit dem glauben vñ mit der güten zuversicht
Und mit der liebin, So wirt geloffen mit ufgethõ
em hertzen in unussprechenliche sielikait, zũ dẽ
gebotten unsers herren, :Also das wir uns nymer
me von seiner maisterschaft in seiner lere untz
an unsern tod in dem gotzhuse zu beharen mit
gedultigkait, :Das wir cristus marter vñ sines

lidens mittailig werdent. Das wir sines reiches erb
erben ewigklich sein mogen Amen.

Von viererley geschlecht der gaistlichen

¶ Das erst Capittel. ¶ Viererley geschlecht
der gaistlichen ist offenbar ¶ Das erst geschlecht
der schwestern oder brüedern das sint closterleüt
Die da dienent vnd stritent vnder der regel vnd
vnder ainer abtissin. ¶ dz Ander geschlecht dz
sint ainsidler die nit mit langer andacht der
bekerde sonder mit langer yebunge des gaist
lichen lebens vnderwyset sint. Vnd mit schwe
sterlicher hilf gelernet hand. wider den tüfel
zestriten vnd auch wolberait sint zu dem södern
strit der wiesty vnd stand yetz in sicherhait one
der menschen hilf. Allain mit der hilf unsers
herren. dz sy striten mogen. wider die gedenck
vnd wider die blodikait des flaischs. ¶ Das
drit geschlecht der schwesteren das ist dz böste
die haisent Sarabiten. die mit kainer regel be
wert sint. noch mit kainer maisterschaft. vnd
die sint nit bewert als dz gold. Sonder sy sint
erwaicht recht als dz bley. vnd liegent got vñ
haltent aber nach der welte trüw. mit sölicher
beschrotunge das ir zwü oder drey oder aine sö=

der und nit veraint mit dem willen unsers hēr
en und one hirten, sonder in iren zellen sint be
schlossen in irem aignē wollust. Dz bedunckt
sy gar gůt sein. Und was sy wenēt oder erwollēt
das achtent und schetzēs dz für hailig vn̄ gůt,
auch das beste, Und was ir wil nit bry ist Das sol
gar unmoglich sein. in irem sinn. ¶ Das vierd
geschlecht der schwestern die haissent Gyroua
gū die alles ir leben in mangen landen erschnap
len und dürch loffen. Und dry oder vier tag mer
oder minder als es inen geliept in wandelbar zel
len von hüsern sich enthaltent und die selben
bliben nienen stäte, Und ist inen auch nit wol
zetrüwen kainer trüw noch stätigkait wan sy
sůchent allain sich selber mit ir wollust Und
mit frashait und sint auch boser in allweg dē die
sarabiten. und vō dem krancken leben ist besser ge
schwigen den vil reden darumb so sond wir das un
derwegen lausen, Und sond mit der hilf gottes
Closterschwesteren sein, dz aller beste geschlachte
zeormen anfachen ¶ Dz ander Capitel wie die
Abbtissin sein sol, Die abbtissin die da wirdig
ist dem gots hus vorzesint, Die sol gedencken al
le zeit wie sy genennt wirt, und der meren namē
mit werken erfüllen Es wirt globet das die

aptissin In dem gotzhus an gotes stat sy, So
sy genempt wirt mit irem namen, Als sant
paulus spricht ir hand empfangen der kinden
gaist in dem wir ruffent abbtissin muter, Das
ist muter mut, Darum sol die abbtissin nit wi
der gotes gebote leren setzen haissen oder ordnē sō
der ir gehais, Das sol gesprenget sin. In der iug
er hertzen mit gotlicher gerechtikait, Si sol och
gedencken zu aller zeit dz ir ler und der iungen
gehorsami An dem iungsten tag, Rechnung
geschenchen mus, Die abbtissin sol ach wissē,
dz es des hirtē schuld ist, wa der huswirt dehai
en bresten findet an sinen schaufen, Doch so wirt
der hirt also fry, ist dz er sin fleis gentzlich geleit
hat an die ungehorsam schauff, Und so gat die
urtel über die ungehorsamen schauff, und nit
über den hirtē, Und so spricht er mit dem p̄phetē
also, Her din gerechtigkait hab ich nit borgen
in minem hertzen, Din waurhait und din hail
han ich nen gesagt, Aber sy hand der nit geacht
et, Und hand mich verschmecht, So wirt denē
der tod unsers herren ain fluch sein bosen schaf
en, Und so aine der abbtissin namē an sich
nimpt die sol mit zwifaltiger ler ir underthā
vorsin, Dz ist das sy alle gute ding, wer mit

werken dann mit worte zogy, das sy den gelirnige
schwesteren gottes gebotte mit den worte kunde.
Aber den herte vnd ainfeltige mit iren gute werk
en vnderwysen. Vnd wz si den iungen rautet nit
zethund dz sol si an iren werken nimer erfinden
durch dz so si anderen recht prediget das si nit wi
derspenig funden werden. Dz got nimer zu ime so
si also sündet spreche warum bistu verkünden min
gerechtigkait. vnd nimst mein ler in din mund.
du hast verschmacht mein straf vnd zucht vn
hast zu rugen geschlagen mein wort vnd lere
vnd hast in diner schwester auge gesechen die
aglen. vnd in dine den dorn nit geachtet vnd
kain pson sol von ir im gotzhus usgesündert sin
oder aine mer lieber gehalten werden den die an-
der. Den die so si an guten werken vnd angehor-
samm geschickter funden wirt. Nit sol der edel dez
knecht fürgesetzt werden es sy den redliche vrsach
en vnd erber geschlecht sy. So anders also die ap
tissin gut bedunckt. So mag sy ain yetliche hal
ten nach geschicklichait ist das nit so söllent sy
ir aigen stat behalten. Er sy ioch edel oder vnedel
so wir alle in ain dienst in cristo vnd vnder aine
herren. So tragen wir alle gleich ain ritterschafft.
Den vo vnserm herre ist kain sünderung der pson

en Denn allain daran ist underschaid an uns
ob wir an guten werken und an warer demut
igkait für ander besser funden werden. Darumb
sol si ir lieben an allen gemein sein, und inen
allen sol sy zucht und er embieten nach glicher
wirdigkait. In irer ler sol sy die form Sant paulus
halten. Da er spricht du solt rechtuertigen straf
en und bitten das ist misch ain zeit zu der andern
die herten mit vorcht, die zarten mit flehen des
maisters sol si erzögen und sol den milten willen
des vatters oder muter. Das ist die ruchen tapfer
strafen. Und die milten und gutwilligen muter
lichen biten dz si sich besserent. Und sol nit über
senchen oder verhengen dz übel oder sünd. Sonder
uf der stat so si anfachet Das sol si von grund ab
schlachen Und sol gedencken des worts hely des
priesters der sine kind nit strafet. gros ungenad
empfieng. Aber die verstanden sol si ain mal
manen und darnach straffen mit worten. Und
die herten ungehorsamen mit straichen und ain
leib peinigen an dem anfang der sünde. Si sol
auch wissen dz geschriben stat mit worten wirt
der thor nit gebessert aber mit strichen Du solt
din kind züchtigen mit ruten. So erlostu sein sel
von dem tod. Die abbtissin sol alweg ingedenk

sein zu aller zeit, dz sy ist, vnd wie si genempt
wirt. vnd sol wissen das man ir befilcht, was
von ir gevordert wirt, Si sol auch wissen wie
hoch. Vnd wie schwär si das ampt empfangẽ hat
Die selen zewysen, Vnd mit mengerley sitten usze
richtẽ. Vnd etlichen mit zartende. Dem anderẽ
mit straffen, Vnd etlich mit guten ratẽ. vnd nach
yetlicher sittẽ vnd verstandenhait, Vnd das sy
zu fugẽ sol wz iren schafen nützlich sy, vnd sy
ach vor schaden hieten. Dz si sich frowen mog võ
der besserung irer herd vnd schafen, Vnd also sol
si der selen me acht han. Der aller zitlichẽ ding, vñ
sol altzeit gedencken das ir die selen beuolhen
sint Vnd das si am iungsten tag võ inen rech
nung geben mus, Sol auch nit beschwaren
des gutes armut, Sonder gedencken das ge
schriben stat, Suchend von erstẽ das reich
gotes, Vnd sein gerechtigkait so wirt üch al
le ding zugefugt, vnd kaines dings manglẽ
dienen die gotes forcht hand. si sol ach wissẽ
das si võ ir selber vñ von ietlicher sonder siue
steren. Vnd so sich si fremder gestheft ye me
belet so si ye me sorgsam wirt über das so ir
got befolhen hat, Vnd so si ye me besserung
vnd lere inen git. auch võ irem leben guttatẽ

got

so si ye grossern lon von got empfachen wirt.

Das drit Capitel wie man rat geben sol.

Wenn im gotzhus ernstliche ding zethunt
und zehandlen sint, So sol die abbtissin
den conuent gemeinlich berufen, und sol inen
sagen was die sach oder handel sye, und si des
conuents rat hort So sol si betrachten was
das nüczlichest und best si, das sol si thun
darum sol si aber die schwesteren all zerat
nemen denn vnser herr dick dem Jungsten das
best ingibt, Und also sond die schwesteren
mit diemietigkait rat geben, Das kaine iren
rat freuelich beschirme sonder es sol allermaist
an der obern willen ston und das si nucz bedunk
dem sont si all volgen und als dem iungen wol
zimpt gehorsam zesint Also gebürt auch der
maisterin alle ding ordenlich zerichten, Darū
so sol man auch der maisterin der regel nach
uolgen auch sol kaine trutzenlich võ der regel
fallen. Und sol auch kaine im gotshus irs
aigen willes leben noch gedencken mit ir ob
erer auswendig oder inwendig zu hateren
oder ungeschikerlichen worthen ist yme der
das vnderschende der sol der regel straf vn der
ligen Doch sol die maisterin mit gots vorcht

vnd mit handthabung der regel alle ding
thun denn si dem rechtē richter rechnūg geben
muͦß vmb alle ding. Jst aber dz etwas cleiner
ding im gotzhus zu handlen ist sol sy der altē
rat han als geschriben stat Alle ding thuͦ mit
rat vnd mit beschaidenhait so geruwet es
dich nit nach der tat. ¶ Das vierd capitel vō de
wauffen der guͦtē werck. Von ersten gott lieb han
von ganczem hertzē darnach din nechste als
dich selbs. darnach niemēt tötē. nit vnkünsch
sein. nit stelen. nit falsch zeügnus gen. yedermā
eren vnd das du nit wilt das man dir thüe dir
andern nit. sich selber verlaugnen. Cristo nach
volgen den leib kestigen wollust nit nit lieb hā.
gern fasten. die armē erkicken. den nackenden
klaiden. Den krancken haim suchē. Den todten
begraben. Jn trüebsel zu hilfkomē. Den trurigē
trösten. Sich entladen der weltlichen geschäfft
Der liebe gottes nit fürsetzen. Den zorn nit ver
bringen. Die zeit des zorns nit behaltē. trug im
hertzen nit behaltē. nit falschē friden geben
ware liebe nimer laussē. nit schweren. Die war
hait von hertzen reden. böß vmb böß nit gebē
niemenēt vnrecht thun. Das vnrecht dultig
klich liden. den vind lieb han. Dienen die dir ybel

reden guts reden. Nit hoffertig sein. Kain suffer
sein. Nit fressig sin. Nit trag sein. Nit schlafferig
sein. nit murmlen. nit nach reden. Sein hoff
nūg in got setzen. Das gut das ains an im hat
got zů legen. aber das bos als im zů legen. Das
jungste gericht vor augen han. die ewig pein
furchten. Das ewig leben mit gantzer begird
begeren. Den tod alzeit vor augen han. alle
die werck vor augen han. Din leben alzeit in
guter hůt han. fur war wissen das got dich an
allen enden sicht. die bosen gedenck so dir zů
hertzen komen an got lassen. Vnd dinē eltē
gaistlichen. Offenbaren. Sein mund vor boser
red huten. nit lieb han vil geschwetz. Vngaistlich
lachen fliechen. gaistlich lection oder lessen gern
horen. Vleyssigklichen dē gebetten obligen. Die ver
brachten sind mit gantzer ruw vnd wainen
mit gebet taglichen got bichten vnd furterhin
sich huten. leiplich begird nit verbringen. Den
aignen willen hassen. Den oberen gebotten in
allen dingen gehorsam sein. ob sy joch anders
taten den si thun solten. Ingedenck sein als
geschriben stat. das si haissen das thund. aber
das si thund das thund nit. Vnd nit wellen ge
nant sein ee es si die gebot gotes mit wercken

erfillen täglichen, rainikait lieb han, Niemen
hassen, nid und zanck nit halten, hadren nit
lieb han, hochmut fliehen, Die eltern eren, die
iungen lieb han, Vm gotes willen fur find
die bitten, mit den zwitrachtigen vor nidergāg
der sonnen zu friden sich veraimen, Vnd an got
tes barmhertzigkait nimer vertzwiflen, Dis
sint die waufen der gaistlichen künste, so die
zu aller zeit vō uns erfült werdent tag und nacht
und an dem tag so uns got wider antwurt. So
würt uns gegeben der lon, den er uns gelobt
hat, das kain aug nie gesach, noch kain or nie
gehorte auch in kains mentschen hertzen nie
kam dz got denen berait hat die in lieb habent.
Das werkhus darin die waffen vleisig gebrucht
werdent, Das seint die gotzhüser und closter da
in dise ding statlichen gehaltē werden, ¶ Das
funfft capitel vō den zwolf stafeln der demutig
kait, Der erst gradus der demutigkait ist gehor
sam die zimpt sich denen die nut lieber hand
den got, Es si vm den dienst den si gelopt hād
oder von vorcht wegen, der helle, oder vm das
ewig leben als bald men etwas vō irn obern
gebotten wirt so wissent kain vertzug als

ob das men got geboten hete, darvon spricht die
geschrift von der gehorde der oren, sint si gehorsam
gesin meinen geboten, Und aber stat also geschrib
en, der üch hort, der hort mich. darum die, die da
iren aignen willen lassen, Und waz ir ist, zehand
mit beraiten henden, in thun und lon, So volgend
si dem gebot irs obern, und volbringent das mit
den wercken, in der mainung gotes vorchte, den
en zu stat fürterhin zu ylen zu dem ewigen leb
en, Und darum nement si für sich ain engen
weg, darvon spricht got, der weg ist eng, der
da fiert zu dem ewigen leben, und nit nach iren
aigenen willen lebent, Sonder nach dem gebot
irs oberen und in ainem closter, under ainer mai
sterin begerent si zesint. Die volgent got nach
als die geschrift sagt, ich bin nit komen min
willen zethund, Sonder des der mich gesent hat
Aber dise gehorsami ist den got genem, Und
den menschen lieblich, so man etwas but das.
das nit hinlessig, traglich oder mit murmlen,
und one widerred, was da den oberen zugehort
Wen die gehorsami die man den oberen thut ist
got gethon, So es geschriben stat der üch hort
der hort mich, Und das sol alles mit frolichem ge

mut geschechen und erfült werden. Denn ain
frölicher geber hat got lieb, So aber der iung
er mit bösem und trurigē mut gehorsā ist.
und nit allain mit dem mund sonder auch
mit dem herzen, So er schon das gebot erfüllet
so wiet es doch got nit genem so er doch sicht
des murmlenden herzen. Und umb söliche un
willige gehorsame hand si kain verdienen,
von got sonder fallent si in die pein der murm
lenden, Es si denn das si das büssen mit rüw vn̄
laid

¶ Das sechst Capitel von schwigen

wir sond thun das der p̄phet spricht. ich han
gesagt ich wil behüeten meinen weg, Das
ich mit meiner zungen nit sünde. ich hab
gesetzt meinē mund ain hüt, ich bin gedemüt
iget und schwig von güten dingen, Hie sagt
der p̄phet underwilen vō güten dingen schwig
en durch der tugent des schwigens, Vil mer ist
zeschwigen vō unnützer red. Darumb sol seltē
urlob geben werden den iungen zü reden, den
es stāt geschriben mit vil reden machstu die
sünd nit entfliechen und der tod und das lebē
sind in der hand der zungen. Reden und leren
zimpt sich dem maister, aber schwigē vn̄ losē

hort zu den iungen, vnd kain ding sol nieme̅t
vorderen oder haischen den mit zucht und tem̅et
igkait damit man nit me rede, den not sey. Ab
er unnützen claff und geschwatz das zu lache̅
und lichtuertigkait dienent verbieten wir
und verdamnent gentzlich an allen stetten mit
dem ewigen beschlus. insonder den iungen ir
mund gentzlich in hůt halten. ¶ Das sibe̅t
Capitel vo̅ der demietigkait. Die geschrift spricht
also zu uns wer sich erhocht der wirt genidert
vnd wer sich demietiget der wirt erhocht. hie
mit wirt uns endeckt das alle erhochu̅g si ain
geschlacht der hoffart darvor sich der wissag le
gert zu verhieten. Also sprechen o herr mein hertz
hat sich nit erhocht. noch meine augen sich über
hept. Ich han nit gewandlet in grosen noch
in wunderbarlichen dingen über mich. wz aber
das ich aber nit ainfaltigklich verstůnd. und
das ich mein sel erhůb so belonetestu mier als
dem entwente̅ kind. Vnd daru̅ schwestren
wollent ir begriffen die oberesten demietigkait.
so sol mit unsern werken die laiter ufgericht
werden die iacob dem patriarche̅ erschain im
schlauf. Daran im die engel uf vn̅ ab gezeg

et wurdent, nit anders wirt vō uns verstanden
wan nider gan mit hoffhart, und ufgan mit demut
igkait, die selbig laiter ist unser gegenwirdig
leben, Das mit ainem demütigen herzen vō got
ufgericht wirt zů dem himelrich. Und die laiter
böm der selbigen laiter ist unser leib und sel, dar
in die götliche genade gar mengen sprossen leit
mit der demütigkait. Damit man uf climet zů dē
himelreich in ewigkait, ¶ Der erst stafel der demüt
igkait ist das ain gaistlich mentsch zů aller zeit
gots vorcht vor seinen augē haben sol, Und der
nit vergessen sol, und zů allen zeitē an die gebot
gotes gedencken sol, Und wie die got verschmach
ent und sine gebote nit haltent das die verdampt
werden, Und die da gots vorcht hand in das himel
reich, Und die sich zů allen zeitē vor sünden hietēt
mit den gedencken des herzen, und mit der zungē
und mit den augē und oren und henden och fiesē
und iren aignen willē in sonder allen leiblichen
wollust genczlich usschlachē. ¶ Der mentsch sol
auch gedencken, das in got alle zeit an sicht und
ire werck von den engelen verkündet wirt, Dis zeigt
uns der prophet an, das got alle unser gedenck sehe
da si spricht, her du bist ain erfarer des herzen

und des gaists. Aber der herr der erkennet unser
gedenck. Weiter spricht dauid her du hast vernõ
en mein gedechtnus den des mentschen gedanck
vergicht dir und spricht aber also den bin ich
unuermaußget so ich mich vor den sünden hiet
Vnd also wirt uns verboten unsern aignen
willen zethůn. So die geschrift sagt. von dinẽ
aignen willen wende dich. Vnd aber im pater
noster biten wir din will der werd an uns vol
bracht. Hie werden wir gelert. dz wir unsern aig
nen wilen nit thůn sollen. Die wil doch geschrib
en stat. Es sint weg die den menthen recht
duncken. Vnd ist doch si das end verdamnen
und sonder so wir fürchten sint alls geschribẽ
stat. Si sint zerstört und unmentschlich wor
den mit irẽ aigen willẽ. wir sond auch geloubẽ
das got alweg gegenwirtig sey. in unser begir
den. Also spricht dauid vor dir ist alwegẽ mein
begird. darumb sollent wir uns hieten. vor bosẽ
begirdẽ den der tod lit bei dem ingang der wollust
Also spricht die geschrifft nach dinẽ wollust
soltu nit gan. Die wil den die augen des herren
sechent die gütẽ und bosen võ himel herab uñ
schöwet über die kinder der mentschen ob si iun

verstandet und mit trüwen suchent und wān
nun die engel uns zů geordnet, Die taglichen
unsere werck tag und nacht verkündent so
sond wir uns hüten lieben schwesteren, das uns
got zů kainer zeit unnütz oder zů bösem genaigt
finde, Und das er uns enthalt in der zeit wāz er
genedig und milt ist, und wartet unser, das wir
uns bekerent, Thund aber wir das nit so wirt
er hinach sprechē, das hastu thon und ich han
geschwigē, ¶ Der ander stafel der dämietig
kait ist das die schwester nit iren aignen willē
lieb habe nach ir leiblichē begird mit wollust
erfille, Sonder si sol nauolgen der styme unsers
herren da er spricht, ich bin nit komen mein
willen zů thund, Sonder des der mich gesandt
hat, Aber sagt die geschrift wollust hat pyn
aber die notturfft gepirt die kron, ¶ Der drite
gradus der dämietigkait, ist das die schwester
umb unsers herrē willē, und umb seiner liebe
willen mit aller gehorsame iren oberen und
maisterinn undertenig sige, und unserm herr
en nachuolge, von dem ouch sant paulus schribt
Christus ist gehorsam gesein seinem vatter bis
in tod, ¶ Der vierd gradus der dämietigkait

g

ist das die schwester an ir gehorsami in ruchen
und widerwertigẽ dingen, Oder was ir unrechts
geschicht mit aller dultigkait umfachy mit
schwigen der gewissin und si sol auch darumb
nit ungedultig noch ab stiunig werden, Alls die
geschrift wist, Der da beharret bis in sin end der
wirt behaltẽ, und din herz sol gesterckt werdẽ
und unsern herren lidẽ, Den der frum mentsch al
le ding durch got liden sol, Darvon spricht der
wisag von den lidenden personẽ, Also sint wir
gekestiget, O herr taglichen umb dinẽ willen mit
dem tod, und sint wir geschezt als die schaflin zu
der todung, und darnach sint wir sicher võ der zu
versicht, des gotlichen lons und mit gantzẽ frod
en, So sprechent si, Dis alles hand wir über
wunden, Durch denn der uns hat lieb gehapt,
Aber o herr du hast unns versucht mit dem
für, alls man das silber in der es versucht, das
hast uns in den strick gefiert, Und hast uns trieb
sel uf unser ruggen geleit, Und das wir under
den oberen sein sollent, Sagt auch die geschrift
du hast uns uffgesezt menthschen über unsere
hopter, Und das gebot ist auch zu erfillent an
widerwertigen dingen, Und so man dich an ain

baggen schlecht so sollent si den andern darbiet
en, Und so man inen den rock nemen wil so las
sent si den mantel auch, Und so man wil das
ains ain meil gang, so gond si zwu, Dartzu mit
sant paulus lident si åch falsch brieder und dur
achtung, Und der inen ubel redt den sprechen si
wol, ¶ Der fünft stafel der demietigkait, ist dz
die schwester all ir gedenck die in ir hertz komēt
und si hat haimlich misstat, Sol si das nit ver
schwigen irem bichtvatter, das manet uns die
geschrift, du solt dem herren din weg offenbarē
Und hab hofnung in jm, und bichtēt got denn
er ist güt, Und die barmhertzigkait ist ewig, mē
sünd han ich dir geoffnet und mein unrecht hā
ich vor dir nit borgen, Ich sprach wider mich mē
unrecht wil ich got verjechen, mein misstat ver
gib mir, ¶ Der sechst stafel der demietigkait,
ist das die schwester sey benuegen aller verachtūg
und nidery, Und zu allen dingen die ir beuolhē sit
unachtbar schetzen und ain unnütze arbaiteri
sein, Sagent mit dem prophetē zenüt bin ich wor
den und han das nit gewist, Und bin worden wie
ain vich, Und wonen alzeit by dir, ¶ Der sibēt
stafel der demietigkait ist das die schwester sich

bekenne aller nidere nit allain vor ir selbs sage son
der das gloube das si allweg die minder sey. Und das
von gantzem hertzen sich schetze und achte, Sprech
en mit dem propheten ich ain wirmlin bin und nit
ain mentsch, Und ain verlust den leüten und ver
worfen des volcks, Ich bin gehöcht und genidert
und geschent daz ist mir gut, Aber das du mich ge
demietiget hast dar durch ich deine gebot lere. ¶ Der
achtent stafel der demietigkait ist das die schwester
nichtzit thiege den das die gemein regel weist vñ
der oberer beispil ermanen ist. ¶ Der neind
gradus der demietigkait ist das sich die schwester
hiete vor reden untz man si frag, das lert die ge
schrift mit vil red entfleüchst nit die sünd vñ
ainē schwertzigen mentschen glaupt man nüt,
¶ Der zehent stafel der demietigkait ist das ain
gaistlich mentsch nit zu gelachter und leichtuer
tigkait genaigt sie den der thor erhöcht sich mit
dem gelachter, ¶ Der ailft stafel der demüt ist die
schwester das si senftmietigklichen red kurtz vñ
nit mit luterem oder hellem gesprech der stymme
als geschriben stat der wis mentsch wirt verstā
den mit wenigē gesprech, ¶ Der zwölft stafel
der demietigkait ist das die schwester nit allain

mit worten und mit dem herzen temietigkait
erzaige, Sonder auch mit dem leib auch zichtig
en und temietigen geberden sol sy an ir hon, das
alle die si ansenchen in dem bethuse am werch
im garten auf dem wege am acker und wa si
sitz stand oder gang das si da gantzen vleis hab
mit underschlagnē augen uf die erden, Und das
si ir sünd zu allen zeitē betracht, Als si yetz sterbē
solte, Und für das jüngst gericht geantwürt sol
te werden, sprechent mit dem offnen sünder, Herr
ich bin nit wirdig das ich den himel ansenche vor
vile meiner sünd, Sonder schlug er an sein hertz
und sprach o herr bis mier gnedig, Auch das si
sprechen mog mit david herr ich bin genaigt vn̄
temietiget gar und gantz, Und so ain gaistlich mēsch
dis stafel der temietigkait ufgestigen ist So kūpt
si zu der liebe, die da die vorcht ustribt, mit der si al
le ding behaltet von guter gewonhait das si vor
an vorchte nit mochte thün, Darzü got sine
werckleit zwingt die er zü seinē dienst erwelt
hat und berait, Wie man die Siben
zeit sole halten han ich underlassen von dem
achtenten Capitel bis uf das neintzechen dist
ist″ capitel das volgt yetz hernach und″ von der zucht

vnd reuerentz der siben zeit den vnzucht irreuerētz
ist ain missbruch In Clostern, ¶ Das neüntzech
ent Capitel von der zucht des gotzdienst, ¶ Wir
sollent glauben das gotes gegenwirdigkait an al
len enden vnd orten sey, vnd das sine augen an
allen stetten schowent bos vnd gut Aber doch
allermeist so wir am dienst gotes stond, darū
sond wir gedencken alzeit das der prophet spricht
Ir sond got dienen alzeit mit worten vnd och mit
den wercken, vnd weyslichen singen in der angesicht
der engelen loben wir dich. darū sond wir betrach
ten wie wir ston miesen vor gotes angesicht vnd
seiner engelen vnd also ston vnd sond singen vnd
betten das vnser gemiet mit der stym gehelli.

Das zwaintzigist von der erwirdigkait des gebets
Die wil wir mit gewaltigē vnd hohen leüten etwz
reden wollent das thunt wir nit den mit aller zucht
vnd demut, wie vil mer dem herren aller welt sont
wir zucht vnd er embieten, sont och wissen das wir
nit mit vil reden oder geschwatz sonder mit andacht
vnd luterem hertzen och gemiet vnd warer rüw
mogen wir erhört werden, Darumb sol das gebet
kurtz vnd luters sünnes sein, Es si den das es von
gotlicher insprechung etwas gelengert werde,

Doch im convent sol das gebet gekürtzeret werden
und so die priorin ain zaichen thůt so sond si all
uf ston, ¶ Von den amptfrowen als priorin dz
ainundzwaintzigist Capitel, Ist das der cŏvent
gros ist so sol us inen allen erwolt werden, die
da sorgsam sige über ir dechanie oder ampt nach
gebot cristi und der abbtissiñ gehais, Die dechen
sond, sonderlichē erwelt werden, Sonder nach der
wirdigkait da die maisterin sichert an si, das si
tailende ir burdin, Und sond nit der ordnūg nach
erwelt werden, Sonder nach wirdigkait des lebēs,
und nach verstendigkait der vernunfft, Ist aber
das ~~an~~ kaine under inen erfunden wirt, in hofart,
Die sol man bis zům dritten mal straffen, vñ
besseret si sich nit. So sol man si darnach von
irem ampt setzen und ain andere erwolen an
ir stat die des wirdig si, Des gelichen sol auch
mit der bropstin gehandelt werden, ¶ Wie
die schwesteren schlaffen söllen das zwayund
zwaintzigist Capitel, Die schwesteren söllent
all an sondern betten schlafen, das betgewand
so si nemen nach der mausse der wonunge vñ
nach der maisterin ordnung, mag es sin, so sont
si all ann ainer stat schlafen, Ist aber des con

uents souil das nit yetliche ir aigen camer hat
so sollen ye sechs oder zechen bey ain ād̄er ligē
doch aine oder zwu eltern, Die über si sorg hab
en, Es sol auch ain liecht uf dem schlafhus bri
en bis am morgen frie, Vnd sollent beclaidet
ligen zu schlafen, Vnd begirtet mit girtlen, und
kain messer bey inen han. dz si sich nit wiestent
Vnd dz die schwesteren alczeit berait sient, So si
dz zaichen horent, So sond si fürderlichē uf ston,
und ilen zum gotzdienst, doch mit zucht, Vnd si
ain ander nit irren oder sumen. Aber die iungen
ain schwesteren sond nit bey ander cameren han,
Sonder die eltern zwischen inen ligen, Vnd so
si uf stand zum gotzdienst, So sond si zuchtigklich
ain ander wecken, damit sich kaine moge ētschuld
igen, ¶ Von der ungehorsami und widerspen
ige drinndczwainczigistē Capitel. ¶ So ain schwe
ster frefel oder haltschtarck ungehorsā oder hoffē
tig erfundē wurd oder murmlent ouch in ainichē
weg. Der hailigē regel widerspēnig und ainer
schmacheri der gebotē irer oberer Die sol nach dem
gebot cristi, Ain mal oder zway haimlich vō ir
eltern gewarnet und ermanet werden, So si sich
den nit bessern wil, So sol si offenlich vor allen

im Capitel gestraft werden, Vnd so si sich aber
nit daruon bessern wil, verstat si den was der
bān ist, So sol si verbannet werden, Ist aber
das si darab halstarck wirt und freuelich so sol
si von der schuld wegē, mit der regel straf gebiest
werden, ¶ Wie die form des banns sein sol
Des vierundzwaintzigisten Capitels, nach der
maß der schulde, so sol och der bān und die schuld
gemessen werden, vnd sol die selb mauß an der mai
sterin güt bedunncken stan, Ist aber das aine sünden
wirt an clainer schuld, Die sol von dem tisch ge
sündert werden und gebiest, vnd sond im chor kai
ding anfachen noch kain letzgen lesen, bis das
si gebessert wirt, Vnd ir essen sond si allainig
nemen so der conuent gessen hat, Also ob die
schwesteren zü sext zeit essen so sol si ze non essē
Vnd ist das die schwesteren ze non essent so sont
si ze vesper essen bis si mit rechter büs genaud
findet, ¶ Von der schwesteren büsen des fünf
und zwaintzigisten Capitel, Die schwester die
mit schwaren schulden begriffen ist die sol ge
schaiden werden von dem tisch und vō bethus,
und sol kain schwester mit ir reden; Noch in de
hain weg sich kaine zü ir fiegen, Si sol och al

lain am werck sein, Das ir beuolhen ist, Vnd sol ste
te sein an dem wainende irers ruwen, Vnd ir speis
auch och ir bus sol sein wie das die maisterin ordnet
Vnd ir essen sol sein wie es vor stat geschriben das
Sechsundzwaintzigist Capitel von denen die sich
zu den bennigen fiegen, ¶ Were och dz sich aine zu
den bennigen on der maisterin wissen fiegte oder one
erloubung, zereden oder sonst in kainerlai weis,
die sol auch in der selbigen bus sein, ¶ Das siben
unddzwaintzigist Capitel, Die maisterin sol
die auch gantzen vleys han vnd sorg über missetatigē
schwesteren, den der artzet ist nit notürftig den
gesunden, Aber den krancken, Vnd darumb sol
si thun als ain weyser artzet, und sol haimlich
tröster zu inen schicken, Alte und weys schwe
steren die da die vnmietigen trosten sijen vnd
si zu demut weisent das si nit von vnmut noch
schwermietiger werdent, Sonder als sant paulus
spricht die liebe sol mit ir vnd an ir bestatiget
werden, Vnd die maisterin hab sorg das si kain
schaflin verlier, Si sol ouch gedencken das si em
pfangen die hut der siechen schaf, Vnd fry ge
walt über die gesunden, Si sol ouch fürchten,
Des propheten trewwen, durch den got spricht

wz Das da faist, das namen si, und das da schwach
was. Das verwarfen ir. Si sol des milten hirte͂
bispil achten der da lies uf dem berg die neün
und neünzig schafly͂. Und sücht das da veriert
was. Und des siech tag gieng ime so nach dz
er das uf sein achslen nam und trüg es zü ande͂.

C Vō diene͂ die gestraft werdent vn̄ sich
nit besserent des achtundzwainzigstē capitl.

Die schwester die offt gestraft und gebant wirt
und sich nit bessert. die sol harter mit straff ge
bessert werden. Ist sach das si sich noch nit bess
ert. Oder hochmüetiger und halzstarcker wirt
so thü die maisterin als ain verstendige artz
atin hat si ire erbotte͂ die salben der verman
ungen der artzney. der hailigē geschrift. Und
darnach den brand des banns. Und darnach
die straich der ruten und sicht dz ir vleis nit
verfachen wil so thü si das groser ist. dz ist ire
und der schwestere͂ aller gebet für si dz gott un
ser herr der alle ding vermag würckin sein
hail. an der siechen schwester und ist das si noch
alls nit gehailt wirt. So bruch die maisterin
dz messer der abschnydung. Als sant palus
spricht. Niement vō üch hin das überflüssig

vnd widersagt er das vngehorsam schaid den
nen von den güten das nit dz ridig schauff
die gantz herd verwieste. ¶ Ob man
die vsgeloffnē schwesterē widerū anemē sol,
des neün vnd zwaintzigisten Capittel.
Die schwester die vsrem closter gat vō ir selbs
mutwillen, wil die widerkeren so sol si vor
globen alle besserung, der missetaut vmb
die si vsgangē ist, vnd sol also an der nüng
sten stat oder ort empfangē werden dz also
ir demietigkait gespürt werd, ist das si dar
nach wider vsgat, so sol si bis zum dritten
mal angenomen werden. Darnach sol sÿ
wissen, das ir alle widerkomen vnd ingāg
abgeschlagē ist. ¶ Das dreysigost Capitel
wie man die kind die gnüg alt seint bessē sol.
Ain yetlich alter vnd vernunft sol sin aigē
maßhan. darū wenn die kind vnd die iüg
en schwesteren etwas übergan sint, vnd die
nit erkennen mogen, wie grōs die straff des
bāns ist, die sond gebiest werdē mit vasten
vnd mit gebürlichen straichen dardurch si
getemietiget vnd gehailt werden. ¶ Wie die

kellerin sein sol. Capitulū xxxj. Die kelleri
des closters sol von der samlung erwolt werden.
die sol sein weisz guter sittē massig. nit schwer
mietig nit ain murmlerin nit trag nit gidig
nit fressig. Aber gotzforchtig. die gemeinē con
uent ain muter si. Si sol aller ding acht haben
das dem gotzhus zugehorig si. Vnd on der mai
sterin gehais nüt thun. Sonder was ir beuolhē
wirt das vleÿssig erfillen. Die frowen sollent
si nit beschweren ist das ain schwester etwas
unuernünftigs begert oder vordert. Das sol si
mit giete abschlachen. Jrer sol si hietē. Vnd
sol gedencken. Als sannt paulus spricht.
wer wol dienet der erlangt im selber ain gutē
gradū der kranncken. der kinden. vnd der gesten.
Auch der armen leüt sol si mit allem vleys acht
han. vnd sol on zwifel wissen dz si umb alle dise
ding an dem iüngsten tag müß antwurt geb
en. Alles geschier dem gotzhus zugehorig alles
suber und schon halten alls ob es zu dem altar
gehorte vnd sol kain ding versumē. Sol auch
nit gitig sin. und kain güterin oder zerstrower
in des gotzhus güts. Sonder alle ding massigklich

thun nach empfelch der maisterin, Diemiet
igkait sol si vor allen dingen halten und so
si nit hat zegeben so sol si doch mit guter ant
wurt begegnen. Alls geschriben stat gute wort
sint weger und besser den gaben, Und alles dz
das ir die maisterin befilcht dz sol si halten, vn̄
was si ir verbut, das sol si nit thun. Und sol
den frowen ir gesatzte pfrund zu rechter zeit
geben das si nit betrupt werden. Und sol gedenck
en, Den gottlichen spruch das niement us den
minnersten ergern sol und ist ain grose ver
samlung da, So sol ir hilff zu geben werden,
das si ir ampt des bas versenchē mog, Man
sol auch zu rechten zeiten geben, und zu rechtē
zeitē vorderen das man geben und vorderen sol,
damit kain schwester betrubt oder bekumbert
werd Im cōuent oder gotzhus. Von dem ysē
geschier oder anderē husrat Capitulo xxxij. Des
gotzhus gut An ysen an gewand oder an andrz
husraut dz sol die maisterin versenchen mit dē
schwesteren, von deren guten sittē und leben si
sicher si, Und sol inen dise ding befelhē zu behietē
und zu bewarn alls si gut bedunckt das nutz vn̄
gut si, Und der selben dingē sol die maisterin ain

geschrift han. durch das so die schwesteren nach
ain ander an die ampter komen. Das si wisse
was si gebe und was si neme. Wer aber dz
yemant des closters ding liederlich oder unor
denlich hielten die sol darū gestraft werden
ist das si das nit bessert. ¶ Ob die schwest
eren aigenschaft han sollent. Capitulo xxxij.
Sonderlich sol das laster von den schwesteren gentz
lich usgerüt und abgeschlagē werden das kain
schwester sich understand ütz zegeben oder ze
nemen on ir maisterin gehaiß. oder kain aig
enschafft habe weder büecher taflen noch griffel
noch kainerlai ding. Die wil si iren leib und ir
leben auch iren willen in irem gewalt nit han
sond. Aber alle notürftige ding sond si von der
maisterin nemen und sol niemen kain ding
han denn das die maisterin verhengt oder ge
ben hat. Alle ding sond gemain sin. Als
geschriben ist. Alle ding warent inen gemeī
Sprach ach niemant das ist mein sonder un
ser. So aber yemant erfunden wird oder be
griffen in disem giftigen laster die sol ain
mal oder zwai gewarnet werden bessert es
sich nit so sol si der regelicher straff gebessert

werden. Ob si alle gliche notturfft han söllē. Capitulo ~~xxx~~iiij. [C] Es stat geschriben von den iungern vnsers herren ainem yetlichen ward getailt nach siner notturfft da sprechēt wir nit das kain vnderschaid der person sin sol vnd auch nimer beschech. Aber sonder betrachtung der krancken die wenig bedarff die sol got dancken vnd nit beswert werden. Aber dz vil bedarff dz sol sich dämietigen vmb ir blodigkait vnd sich nit überheben über die erbermdi vnd also blibēt die glider alle in friden. Vnd vor allen dingē das kain murmlen in kainen dingen weder mit worten noch zaichen oder geberden von yemenden beschenche in kainerlai wis vnd wer damit begriffen wirt der sol nach der regel gestrafft werden.

Von der wochnerin der kuchin Capitulo xxxv. Die schwesteren sond vndereinander inen selber also dienen dz der kuchin niemen erlaussen sol werden. Es si den von rechter redlicher vrsach wegen den dauon wirt groser lon verdient. vnd den schwachen sol hilf geben werden das si dz one beschwerde thun mog

ent, och sont si alle geselige hilf han dz si ir ampt
mogen verbringen nach der maus der samung.
vnd auch nach gewonhait. vnd nach gelegen
hait der stett. So mag die kellerin der kuchin er
laussen werden. vnd auch die so mit grossern
sachen bekümert sint. die anderen sond in recht
er liebe ain ander dienen. vnd wolche ir woch
en erfült hand die sol am samstag die tucher
damit die schwesteren ir hende vnd ir füsse ge
tricknet hand, die sol auch weschen der schwester
en füß baide der iungen und der alten sol si och
weschen. vnd die schwesteren die da usgand sollen
das geschier suber vnd schon. der kellerin ant
wurten. darnach deren so ingat wider überant
wurten dz si wisse was si neme vnd wz si gebe.
Die wochnerin sont vor ymbis ain wenig es
sen. damit si destbas dem cůvent dienen mogen
Aber zu hochzeitlichen tagen sont si nüchter
bliben bis nach der messz. Vnd die wochner
in der kuchin die sond am sontag nach der metti
vor in allen ir venia nemen vnd ir gebett vor
deren. Vnd die usgenden schwesteren sond sprech
en dissen versz. Benedictus es domine deus q

adiuuisti me et cōsolatus es me, Vnd den dry-
mal, So sol si den segen nemen, darnach die
iugend sol sprechen disen versz drymal deus
inadiutoriū meū intende, Domine adadiuuā-
dum me festina, darnach em-pfacht si den
segen ¶ Von dien siechen schwesterē Capito
xxxvj. Der siechen frowen sorg sol vor allē
dingen gehaltē werden dz inen trüwlich als
cristo gedienet werd, den er spricht, Ich was
kranck vnd komen ir zů mier, doch sond die siech-
en betrachtē, dz inen durch got gedient wirt
vnd sond mit ir überfluss, ir diener nit beswerē
doch sol man gedultigklichen si liden, Den vō
solichen diensten wirt groser lon verdient, dar-
umb die maisterin gantzen vleis han, das die
krancken schwesteren kainē mangel habē oder
liden, Den sebigen sol auch ain sondere zell in-
gegeben werden, Vnd ain sorgsame dienerin
vnd die auch gotzforcht habe, Bad sol auch
den siechen gehaltē wenn si des notdürfftig sint
Aber den gesunden, vnd allermeist den jungen

sol selten baden vergünndt werden. Sonder och
das essen des flaischs sol den gar siechen umb
besserung erlaupt werden, und so ir ding bess
er wirt, so sond si sich. alle vō dem flaisch nach
gewonhait enthalten, und grose sorg sol die
maisterin han, dz die siechen von dem keller
und von den dienerin nit versumpt werdent
in kainē weg. Capitulū xxxvij. Wie nun dz
von den alten und iungen die mentschlich na
tur zu der barmhertzigkait gezogen wirt ge
gen den alten und den iungen doch sol inen
versechen werden vō der maisterschaft der
regel. Und alle zeit sol ir kranckhait betracht
werden, und sol nit die strengi der regel an inen
gebrucht werden mit der speis. Es sol auch sō
der an inen ain milt beschaidenhait an allen
dingen gehaltē werden nach ir notturft. Von
den tischlesserin Caplo xxxviij. ¶ Der schwester
tisch so si essent sol nit on lessen sin, und die da
lessen sol die sol die gantz wochen lessen und nie
ment daruon usgenomē sin, Die selbig sol ingō
an dem sōtag und sol vō in allē, nach der meß tē

segen nemen und begeren das got vō im neme
den gaist der hoffart und sol disen versz drijmal
sprechen, und von inn allen gesprochen werden
Also das si in anfach, domine labia mea aperies
et os meū annunnabit laudem tuam, Und so si also
den segen genimpt, so sol si ingan zu dem tisch vn̄
sol ernstlich dz schwigen gehalten werden dz kai
stim gehort werd den die lesserin, was aber not
turfftig ist den die essent das sond si nit deuten
vordren und mit kainer stim, sol auch niemēt
nit reden, :Es wer den dz die maisterin etwas
nützlichs und fruchbars sagen wolte umb bes
serung willen, Die lesserin die mag wol müd
ain
uol oder zwen essen, :Ee si anfacht lessen egmit
es ir nit zu lang werde, Aber darnach so sol si
mit den dienern und kochen und andern essen,

Capitulū xxxviiij, zimlicher masz der speis.

Wir glouben das zu dem taglichen essen were zu
septe und och zu non zu aller zeit zway gemies
genug si, wa aim das ain nit geliepte das er dz
ander niesse dz die von der andern gespiste werde
Darū so sond die schwesterē benuegig sein, und
so si ops oder anders gehan mogen mag man

das drit auch wol hinzu thun werden. Vn̄ ain
gewegen brot sol ain tag gnug sein. das man
ainest oder zwiret essen ist, ist anders das si zu
nacht essen, sol dz drittail des selben brotes, von
der kellerin behaltē werden, Vnd zenacht wider
gegeben werden, so etwar esse, So aber die ar
wait so grosz were, Das sol den in willen der mai
sterin ston etwas minder oder mer hin zu thun
das güterey vermittē blib vn̄ frasserey, den kain
ding vnzimlicher ist, ainē yetlichen cristē sōder
gaistlichē als überige frassery, Als die geschrift
sagt, Hietent euch das euwere herzen nit beswärd
werdent von frashait, Doch den iungen kinden.
darf man nit die masz haltē, Vnd die spis des
flaischs das vier fiessig ist das sol vō allen vermit
ten werden on allain die da kranck vn̄ siech sint.
Capitulū xxxx. Von zimlichē trincken. Ain yet
licher hat ain sondern gnad vō got, ains also
das ander also, vnd darū so wirt mit etlicher vorcht
von vns die schwester notürfte beschickt, Doch sol
man an sechen der siechen kranckhait achtēt
das yeder schwester ain mausz weins durch den
tag benügen sol, Aber dem got die genad geit dz

es mit minder vergit han mag das got lob
en und dancken. Ist aber das sich die arbait
notturft oder hitz etwas fürter erfordert, dz
sol an der maisterin willen stan. doch sol si
sin vor frasserey vñ trunckenhait. Wie wol
wir lessen dz gaistlichē der win gar nit zyme
so aber man des wins nit enberen mag, so
sond wir doch verwilligē. Aber das messig
an klichē trincken und nit untz überflissigkait
oder gar füllerey. dañ der win macht auch ab
tünnig die weysen. So aber der statt notturft
erfordert dz man disz masz nit vinden noch
gehaben mag sonder vil minder oder gar nütz
sollen si gott loben die da sint und da wōent
und nit murmlen des manen wir vor allen
dingen das man on murmlē sey. Wenn vñ
wie man essen sol. Capitlm xxxj. Von dē
hailigen ostren bis zu pfingstē so sond die
schwesteren zur sext essen und uf den aubent
zenacht essen. Aber von pfingsten durch den
sümer so sy nit mit arbait beladen seint uf dz

veld howent oder ernd oder nit über hitzig ist
so sond si den mittwochen und den fritag
vasten bis zů der non, Aber an den andern tag
en sond si ze sext zeymbis essen und der selbig
ymbis sol stat gehalten werden, Doch sol das
alles in der maistrin willen ston. dz si alle dig
ordne wie es der selen hail sein moge, vnd alles
das man thůt. das, das selbig on murmlen geschech
Aber von des hailgen critz tag an ze herpst
untz zu angender vasten sond die schwestern
altag ze non essen den ymbis. Aber in der vastē
bis ostren so sond si ze vesp essen doch sol die
vesper also gehaltē werden dz man kains
liechts bedürffe Sonder das by tag alle ding
erfült werde, und nit bey nacht. Von schwigē
das niemen nach der cōplet zu allen zeiten sol
reden. ¶ Capitulū xlij. ¶ Zu allen zeiten
sol das schwigē gehaltē werden, Doch aller
maist ze nacht zeiten vnd darnach alle zeit
frie und spät, vnd so si vō nacht mal uffstōd
so sond si an ain stat sitzen. Sol aine lessen

ain collation us dem altuatter buch. oder etwas
anders gaistlichs. Das die da horent gebessert
werdent und nit lessent ungaistlich oder un
nützliche bücher, Den das den bloden sinnē
nit nütz ist zehoren zu der zeit, Aber zu ander
an zeiten sond si gelessen werden," Ainem vastäge
nach der vesper und nach underualle so sond
sich die schwesteren, zu der lezin beraiten.
Und sond gelessen werden vier oder fünff blet
ter oder als vil die zeit erliden mag, und das si
zu ain ander koment zu der selben stund, Ist
das yement an kainē ampt unmüssig ist der
sol sich dar zwischent beraitē durch das si alle
mit ainer die cōplet erfüllent, und si von der
cōplet gand so sol darnach niement erlobt
werden zereden, Und ist das yement erfunden
wirt der das schwigen übergat, das sol hartig
klichen gestrafft werden, Es si den das gastung
da si oder die maisterin etwern ützit gehaissē
het nach beschaidenhait, Caplm xliij. Von dē
en so spat zum tisch oder gotzdienst kumen,

zu der zeit des gotzdiensts ze habent so das zaich
en gehort wirt so sol alle ding von den henden
gelegt werden und sol mit gantzer behendig
kait dartzu geloffen werden Doch mit gantzer
zucht und beschaidenhait, das die lichtuertig
kait nit ursach vinde, Darum sol dem gotzdienst
nit für gesetzt werden, Ist auch das yemen
ze mette nach dem gloria patri des venite ze
spat kumpt, den wir darum langsamlich ge
sprochen sol werden, Die sol nit an irem ort ston
in dem chor, Sonder si sol die iüngste sein, oder
an ainer solichen stat das maisterin, da die zu
geordnet hat, und das si von in allen gesechen
werde untz das si an das ende des gotzdiensts mit
offner buss also gebessere, Darum so sprechen wir
das si an dem iüngsten ende ze hinderst von den
andern sollent ston, das si von in allen gesech
en werde, Aber an den tagzeiten der da kompt nach
dem gloria patri des ersten psalmen die sol ze
hinderst ston, Als vor gesprochen ist und sol
nit gedencken, sich zu zefiegen zu den andern Es

si den das die maisterin das erlaubte, doch al
so das si von der schuld gebessert werde, vnd
zu dem essen wer nit vor dem versz kumpt dē
si mit ain ander anfachent, vnd zu tisch mit
ain ander gand, vnd si von irer sumsel nit
kompt die sol untz an dz ander mal gestrafft
werden, vnd bessert si sich nit so sol si darnach
nit zu der gemainsami des tischs gelaussen
werden. Sonder si sol geschaiden von dem tisch
sein vnd sol allain essen, vnd sol ir auch ir tail
des wins genomen werden untz das si also mit
der buss gebessert, vnd also zu glicher wys sol die
liden die nit da ist nach dem essen zu dem versz
den man darnach spricht vnd sol auch sich
niement annemen zu unzeiten weder trinkē
noch essen es werde ir den erlaubt vō dē maistein,

Das xliiij. Capitel wie die beginen biessē solē,

Die umb grose vnd schwere buss vnd schuld
vō bethus oder vō dem tisch abgeschaidē wer
dent zu der zeit des gotzdiensts in dem bethus

wirt verbracht, so sol si vor der kürch thür gestreckt
ligen mit genaigtē haupt uf die erden schwigent
vnd unter aller der füss die da us und ein gangen in
die kürchen die sollent über si schriten vn̄ si treten
vnd das also lang thun untz das die maisterin
spricht das es gnug si. Vnd si für die maisterin
kumpt so sol si ir zu füss fallen, vnd den andern
allē, vnd das si für si bitten, vnd so es die maister
in haist, so sol si in den chor gan, vnd empfangen
werden an die stat da es die maisterin haisset, Aw
er die umb lichte schuld vō dem tisch geschaiden
werden, Die sond im betthus besseren untz an der
maisterin gefallen, dz sol si altzeit thun als lāg
untz dz die maisterin den segen git, vnd spricht es
ist gnug. ¶ Das xlv, Capitel, von denen die
da im chor falent, welche schwester misstut im
chor oder kilchen So si ainē psalmen oder respōs
oder ain anthiffon oder ain lerzgen anfacht,
wirt das da vor in allen nit gedämietiget mit
rechter besserung, So sol si der grössern straff un
derligen wenn si nit welte besseren mit der de
mietigkait, Die kinder sollent och umb soliche
schuld so si übertretten gestraft werden, ¶ Das
xlvj, Capitel von denen die in klainen sachen

übergand, Were auch das yemend übergieng
an sinē werck in der kuchin im keller in der pfistē
ci oder im garten oder wa si an irem werck oder
etwas bricht, oder verlürt oder missthut an
was werck dz si und nit zu hand kumpt für
die maisterin oder für den cōuent, Und sich selbē
erkent, Und das selbig von ainer andern für
kompt und offenbar wirt, So sol si der grösern
bus gebessert werden, Ist aber die sach haim
lichen so sol si das ir maisterin oder ir eltern
offnen, die da koment ir wunden hailen,
Wie man die zeit des gotzdiensts ordnen und
halten sol Capil'm xlvij, Wie die zeit zum
gotzdienst sol gelüten werden, das sol die
maisterin tag und nacht versorgen mit selbē
thun oder aber ainer sorgsamen beuelhen das
alle ding zu rechter zeit erfült werde, es si die
psalmen oder antifen oder die respons oder
letzgen nach dem orden alls si gehaissen wirt
und zu dē singenden das sol niement thun den
der das wol mag verbringen, Und sol alles ge
schenchen mit zucht und demüetigkait das

alle die das hörent darvon gebessert werden,
Von den teglichen werken das xlviij. Capitel.
Das miessig gan ist wider der sel hail, darū
so sond die schwestern zu ordenlicher zeit ar-
baiten, vnd zu den andern zeiten sich zu der lez
gen schicken, Darū so gloubent wir das die
baide zeit also wol geordnet werden das die
schwestern von ostren vntz zu des hailigen
crütz tag von prim vntz an die vierten stūd
arbaiten sond, das notürftig ist darnach vntz
an die sext so sont si zu lezgen sitzen vnd
nach sext so sond si vō tisch uf ston vn̄ sond
an ir bett ruben mit allem schwigen, die
aber lessen wil die sol lessen also das si die ā
dern nit irre, die non sol gehalten werdē vmb
die sechste stund darnach sond si aber werck
en vntz zu der vesper zeit das inen beuolhen
wirt, Vnd ist aber das die stat notturft oder
armut vordert das die schwestern selber ir
frücht samlen miestent so sond si nit beschwert
werdē, den so sint si warlich schwestern
ist das si vō der arwait ir hend lebend als

tag

unsere hailigen vatter und schwestern doch
sol alle ding beschaidenlich beschauchen.
Aber von des hailigen crütz bis zů anfang
der vasten uncz an die andern stund sond
si zu der letzgen sitzen, darnach so die tertz
begangen wirt so sond si arwaiten uncz
zů der non zeit das inen beuolhen wirt Vn̄ nach
dem ersten zaichē der non so sond si sich vō der
arbait schicken das si zu dem andern zaichen
berait syen. Und nach dem ymbis so sond si
der letzgen und den psalmen obligen. In den
tagen der vasten vom morgen uncz zů der
tertz zeit so sond si zu letzgen sitzen und dar
nach uncz an die zehenden stund sond si ar
baiten das inen beuolhen wirt. In den selbē
tagen der vasten so sond si all vō der libery
biecher nemen und die biecher sond nach der
orden überlessen, und sond die selben biecher
zu end der vasten widerū geben und sol aine
oder zwů darzů geordnet werden die das clo
ster umbgangen wen die schwestern zů letz
gen sitzen das da versenchen werde kaine

trage schwester miessig funden werde oder mit un
nützen wortē oder werken oder wandel umbgāg
und sich nit füge zu der legen und mit ablain ir
selb unnütz ist, Sonder ander auch unriebig
machent, Und so yemant also unmiessig fu
den wirde, Die sol ain mal oder zway gemänet
werden. So si sich nit darvon bessert sol si nach
der regel gestrafft werden also das sich die an
dern darvor hüten und daran ain vorcht hab
ent Und sol kain schwester sich zu der andern
fiegen zeunzeiten, Und an dem sontag so söt
si all zu der lezgen sitzen, Anders dēn die empt
er hand. Were aber das aine also sümig were
und träg das si nit mochte lesen oder etwas
betrachten der sol etwas anders befolhen wer
den damit si nit miessig si, Aber den schwach
en und bloden sol also arwait bevolhen wer
den das si nit miessig sient noch vō der arbait
beswert werden, ¶ Das xlviiij. Capitel wie
man die vasten halten solle. Wie wol die gaist
lichen zu allen zeiten das leben der vasten hō
solten. Das aber an wenigen münchen und

schwestern ist. Und darū so ratent wir an disē
tagen der gaistlichen schwestern das si mit aller
luterkait und demüetikait ir leben behüetent dz
ist das si alle sündliche ding in disen hailigē
tagen ablegent. Das geschicht denn würdig
klichen, So wir uns hüeten vor sünden öch die
versumpten zit und tag wider erfüllen sind
und uns kerent zu andächtigen gebetten und
lessen mit andacht die lerzgen der herczen öch
abbruch tiegent an essen und trincken nach
vermogen. Und also sond wir an disen tagen
unsern andacht un̄ dienst meren mit sonderlich
en andächtigen gebetten, mit abbruch an essen
und trincken und sond willigklich unserm
aignen willen ufgeben und liblicher wollust
abbrechen an schlaffen an rüw und an aller
lichtuertigkait. Und also mit fröd die hailgen
ostren erbaiten, Aber doch das selbig, dz ietlichs
opfern wil das sol geschehen mit oberkaiten
der selben wissen und willen, dēn so es geschech
uß aignem willen, würd es der hoffart zu ge
zelt und kain lon daruon empfangen noch war

ten darum sol alle ding mit gunst und wissen
der oberkait geschenchen und ungehorsame. ¶ Dz
funfzigest Capitel von den schwesteren die da
weit vom closter sint oder uf dem weg. Die schwe
steren die da wit vom closter sint und nit kumē
mogen zu geschickter zeit in das closter und die
ma sterin das waist das es also ist die sollent an
der selben stat iren gotzdienst verbringen mit al
ler damietigkait und andacht kniwent. Auch
die uff dem weg sint die sollent auch ir sibē zeit
erfüllen und nit underwegen lassen mit allem
vleys alls si schuldig sint. Von den schwesterē
die da wit vom closter wandlent. Capitulū. lj.
Von den schwestern die da nit ver vom closter in
bottschafft sint und wider haim mogen komē
oder in andern sachen die sollent mit nement
essen oder trincken uswendig so man si joch bit
ten were. Es were dēn das inen des die maistrin
vergunde. So si aber anders datent so sond si ge
strafft werden. ¶ Das. lij. Capitel vō dem bethus
des closters. Das bethus sol sin als es genent wirt
sol och kain andern ding darin gethon werdē un

so der gotzdienst darin volbracht wirt so söllent si
all zichtigklich darus gon vnd sol got er embotē
werden, Vnd ist das ain schwester haimlich wil
betten das si von niement geirret werde, doch so
etwen aine aus sonderm andacht betten wolte
das sol si in stille vnd nit mit lut prechter stym
Sonder mit intrechtigē gemüet vnd andechtigē
herzen, darumb wer solicher ding nit thün wil
die sol nach end des gotzdiensts in der kirchen be
liben das kaine an irem gebet von der andern
gehindert werde oder gesumpt in kain weg.

Wie man die gest empfachen sol, Capitulū liij.

Alle die gest die zum Closter kument die sond
empfangen werden als christus, den er wirt
sprechen am jüngsten gericht Ich was ain gast
vnd ir empfiengent mich. vnd darū sol inen
alle er vnd zücht embottē werden. doch aller
maist den bilgerin vnd glöbigen. vnd so der
gast gekündet wirt. So sol von der priorin vnd
von den schwestern mit aller liebe empfangē
werden. vnd sond von erst vnd darnach ain ā
der das beste thün ee das gebette verbracht werd

vor des tüfels gespenst, Aber an dem grusse sol
alle demütigkait erbotten werden an komen
den gesten oder an dienen die hin weg schaid
den da sol christus mit innigem hertzen vñ an
dacht angebetten werden, der auch an inen
empfangen wirt, Vnd die gest so die empfāg
en werden die sol man von erst an das gebet
fieren, darnach sol die priorin zu inen sitzen
oder die so gehaissen wirt, die gottlich geschrift
sol vor dem gast gelesen werden das si daruō
gebessert mogen werden, Vnd darnach so sol
inen alle zucht und notturfft embotten wer
den und das vasten sol vō der priorin durch des
gasts willen gebrochen werden. Es si den ain
solicher tag der nit gebrochen moge oder sol wē
den, Man sol den gesten wasser an ir hend
geben, Vnd die füsz der gesten sond vō der mai
sterin oder von der priorin geweschē werden od
von ainer die das gehaissen wirt, So das ge
schicht, So sol diser ~~diser~~ versz gelesen werdē,
Suscepimus deus misericordiā tuā. der armē
und der bilgerin sond mit grosem vleys vñ

ernst empfangen werden, Den christus warlich
an inen empfange͂ wirt, Aber der richen gewalt
vordert ime selber ere, Der maisterin kuch
in und der geste, die sol sonder sin, das von der
gest wegen, Die schwesteren nit geirret werde͂,
In die selbig kuchin da sellen zwu schwestern
zu taringen, die das selb ampt wol versech
en mogen, Und den sol hilf geben werden so si
das bedurfen, das si on murmlen gediene͂ mog
en, Und so si aber minder zethund hond, so solle͂
si das best thun, mit arwaite͂ was si geheissen
werden und nit allain in dem ampt sonde͛ och
in allen andern amptern, So sol dise ordnug
und betrachtug sein, so si ye hilf bedurfen das
man inen hilf zu gebe und so si miessig sint
das si darnach gehorsa͂ sien der oberkait, Und
die gastkamer sol auch ain schwester zu geord
net sin die gotzforcht habe, Und sol das bett
wat in gute͂ rat haben, Das dz gotzhus vo͂ den
wisen wyslich versorgt und versenchen werde
Niemen sol sich zu den gesten fuge͂, noch mit
inen reden anders den dem das erlaubt wirt vo͂

der maisterin, Ist aber das si yement begegnēt
so sol man si dēmütigklich griessen, Vnd so der
segen und die rede erwortert wirt so sol die schwe-
ster fürsich gan, Vnd sol sprechen das ir nit er-
laupt si mit den gesten zereden on vrlob, Das
kain schwester kain brief noch gab empfachē
sol. Capitulum, liiij, Es sol in kain weg oder wis
kainer schwester erlaupt sein, von iren fründē
noch vō niemēt anders von kainer leütē gabē
geben noch niemen ir selber noch andern wed'
brief noch ander ding One der maisterin vrlob
ist öch das etweren von sinen fründen etwas
geschickt würde, die sol das nit nemen es si
den vor der maisterin gezaiget so sol es an ir
ston wem si das geben wil das mag si thün
deszhalb sol die schwester darab nit beschwert
sein deren das geschickt ist Das dem tüfel dar-
von kain vrsach geben werde, Vnd der aber ā-
ders dätin das sol darū gestrafft werden, der regel
nach, ¶ Das, lv, Capitel von der schwesterē
claidung wie das sin sol, Der schwester gewād
sol sein nach des lands und gegne gelegēhait

vnd kumenlichait vnd des luftes da si wonent
den in den kaltẽ landen bedarff man me den
in den warmen landen, Die betrachtung och
ordnũg sol an der maisterin ston, doch achtẽ
wir das an den milten stetten die schwesteren
beniegen solle yetlicher ain kutten vnd ain rock
Im winter ain dicki Im sumer ain dinni oder
ain alte vnd ain schapper vō der arbait wegẽ
dz Vnd bain gewand hossẽ vnd secke vnd deren
ding farb vnd vm̃ die grosse sond die schwestẽ
en nit clagen Sonder sond si es nemen wie mã
das gehan mag in der gegni vnd art da si wō
ent, Oder das man naher koffen mag, Die
maisterin sol versechen die mas das si nit
zekurtz oder ze lang sient Sonder yetlichem
gemessen werd alls es im gezimpt, So si das
neüw nement so sond si das alt herus geb
en das man in der kamer durch der armen
behalten sol, Es ist ainer schwester mit
zwaien rocken vnd mit zwaien schappern
von der nacht wegen das mã si och gewäsch
en mogen, Vnd was das überig ist das ist ze

vil. Und sol abgeschlagen werden, das under
gewand sond si von der kamer nemen, So si
über feld geschickt werden so si wider komen
so sond si es geweschen widerū antwürten
Und der wandlenden gewand das sol etwas
besser sin den das si alwegen hand das sond si
von der kamer nemen und so si koment wid̕
legen das betgewand sol sein ain strat ain vilz
und ain hauptküssin, Und die bett sol die mai
sterin dick und vil ersůchen das kain aigēschaft
erfundē werde. Jst das by yement erfunden wird
das vō der maisterin si nit genomē het die sol
vor allen schwesterē bus empfachen so lang
bis dis alaster genczlich gebiest wirt, Es sol
och alle notdurfft was die schwesterē not sint
von der maisterin gar gegeben werdē die rock
kutten schapper hossen und sock das under ge
wand die messer griffel nadlen und taflen och
die zwechlen das alle entschuldigūg der aigen
schafft benumen werde doch sol angesechen
werdē der zwolfbottē gesat, da yetlichē gegebē
ward nach siner notturfft darumb so sol die

maisterin ansenchen der personē art vnd not
turfft vnd nit nach gunst Sonder allwegen
betrachten wie si rechnūg darū geben muss.
Das lvij. Capitel von der maisterin tisch der
alzeit mit gesten vnd mit bilgerin sin, doch
so si der gest wenig hat. So mag si vō den schwe
steren nemen wen si wil, der alten aine oder
zwů, doch der alten by dem cōuent lon bi den
iungen schwesteren damit si dester zúchtiger
sien vnd bliben. Von den handwercks leitē
des closters Capitulū lvij. die hantwercks
leút sint im closter die sond ir handwerk
thůn mit aller zucht vnd mit aller demietig
kait so das die maisterin haist, Ist das iemen
sich ir kunst überhept, So si etwas nutz dauō
dem closter bringt die sol der arwait entsezt
werden vnd sol das fürbas nit bruchen Es
si den das si gedemietiget werd vnd si aber die
maisterin haisse, Was aber vō der ârbeyt zuer
kauffen ist es si was das welle das sond si gar
wol war nemen durch was hend das gan sol
das dem closter kain vntrúw widerfare, Si sond

och gedencken an ananias und saphire als si un
triuw taten darū si gachlingē starben mit leib
und sel und nit allain die selbigen strabē och
alle die, die des gotzhus ding und arbeit un
triuwlich thund, das die selben och alle sterben
werdent an sel und leib. Und darū vor dē übel
der gytigkait so si sich hieten an den koffen Son
der es sol alle ding necher geben werdē, den vō
weltlichen leitten. Dar durch got in allē dingē
geeret werde. Wie mā die iungē ufnemē sol.
Capitulū lviiij. So yement neuwlich zu der be
kerung kompt das sol nit glich lich tlich empfāg
en werden. Sonder als sant palus spricht erfaret
den geist ob er uß got si. Und ist das es stat blipt
an sinē pitt und sicht man das si gedultiklich
klichen die schwari och das verzeichen irer
pitt lidet nach drien oder vier tagen so sol si dar
nach erst angenomen werden und sol im gotz
huse sin ain wenig tag und darnach so sol si
aber in der novitzen zell sin. Da si in esse un schlafe
mit andacht Und sol ir ain alte schwester zu
geben werden die geschickt sey der selen hail ze

pflegen. vnd mit vleis sorg über si hab vñ die
och mit acht hab ob si got fleislichen suchen
vnd zum gotzdienst sorgsam syent, Vnd zu
der gehorsami, Man sol ir och alle ding des ordēs
och der regel für legen und die hertigkait damit
man zu got komen Vnd ist das si bestendigkeit
und beharrūg gelobet so sol man ir noch zwē
monat die regel vorlessen, Vnd sol man zu ir
sprechen also, Sich das ist die regel und die stat
tut, Darū lug weter wiltu under diser regel got
dienen und ritterlichen stritē vnd dabey belibē
so gang herin, So du aber nit magst, So mag
stu fry daruon gon, vnd behärret si noch, So sol
man si wider in ir zell füren. Vnd sol in aller dul
tigkait versucht und bewert werden, Vñ nach
sechs monatē darnach so sol ir aber die regel vor
gelessen werden das si wiss warū si herin komē
si vnd so also si bestat so sol man ir nach vier
monaten aber die regel vorlessen, Vnd so si sich
also wol betracht in ir selbs hat, das si alle ding
halten welle. so sol si in den cōuent und gemai
sami angenomen werden und sol wissen das

si under das gesatzt der regel recht und reglich gesetzt
ist das si von dem tag ā. nimer mer us dem closter
komen mag. und auch den hals nimer mer us
dem ioch der regel entschitten moge. So under
er ain langsamer guter betrachtung. si das
usschlachen hat mogen oder annemen. Und
darnach das man annemen wil. Das sol im
chor oder bethus entpfangen werden. Und vor
in allen globen bestatigkait. Und verenderung
irer sitten wys und geberd. Och gehorsame got
und den hailigen Durch das ob si anders dete in
ainicherlay wys oder weg. das si wissen sol das
si võ got verdampt werde. Den si also verspottet
hat. Und võ der verhaissung sol si ir bitt uñ
beger thun das ist profession in namen der hail-
gen hailtū da ist und in gegen sin der maisterin
och gantzer versamlung. Und den aide und
bit sol si selber schriben. oder ain andere für si
so si das nit kan. Aber si sol den brieff mit ir
aignen hand bezaichnē und sol das uf den
alter legen mit aigner hand. Darnach sol die
novitzin disen vers anfachen singē drymal
Suscipe me do. scd̄m elo. Darnach der cōuent
antwürten. och das gloria patri. Darnach sol

sich die nouiczin prosternieren und vor allen ve
nia nemen das si got für si bitten. Vnd sol also võ
disem tag an in die samnüge genomen und
gezelt werden. Vnd hat si etwas gůtz, das sol
si vor durch gotz willen geben oder offenlichẽ
dem closter machen das si nüt ir selber behalt
dan darnach hat si kain gewalt, weder über lib
noch gůt, Darnach sol si von stund an an ge
thon werden võ des closters claidung. Aber ire
claider sond in der camer behaltẽ werden, ob
si võ des tüfels ingeben us dem closter lieffe das
man ir us thůege des closters claidung und ir
die iren wider gebe, vnd also usser dem closter
gestossen werden. Doch ir hand geschrifft die
die maisterin hat sol si bey ir behaltẽ und ir
nit wider geben sonder im closter behaltẽ wer
den, Wie man der edlen kind ufnemen sol och
der armẽ Capitl lxviij. Ist sach das ain edel
man ain tochter zů dem closter bringt vnd ist
das kind gantz iung so sond des kinds fründ
mit opfer die glüpt thůn für es, vnd sond des
kinds hand wicklen in das alter thůch und
das also opfferen. Aber võ sinẽ gůt sond si mit

dem ayd globen das si nimer võ inen selber.
Noch võ ander leút wegen, noch in kain wis
ir ursach gebent kain ding zů hande, Vnd wēd
si das nit thůn, Vnd wollent dem closter ir al
műsen geben umb gottes lon so sond si dem clo
ster ain gab geben Vnd den nutz ob si also wollēt
inen selber behalten und also alle ding versech
en werden das kain nachtail oder arg von dez
kúnd beleibe durch das dz es im zů verdamnus
möchte dienen, Das wir doch dick fúr war be
funden hand, Vnd also söllent der armen kúnd
och thůn in alweg und wis als vor geschriben
stait, Von den priestern die den orden annem
en wellen oder im closter wonen, Caplm lx.
Ist das ain priester bit das man in annemen in
das closter oder orden dem sol man nit glich ů
wilgē, Aber so er beharret uf sim pitt so sol
er wissen das er under der regel begriffen sin sol
und můs Vnd nit nach gelaussen wirt Alls
sant paulus spricht fründ war zů bist komē
Doch sol man im günnen nach dem abbt ze
stond und den segen und messz lessen ob das in
der prelat haist, ist das nit so sol er das nit un

derstan oder ützit thun Sonder der regel underwürf
lich und der tamietigkait gentzlich inallen ain
güt bispil geben, Ist och das kain ordnung vñ
statut in dem closter zethünd ist sol er alzeit an
die stat und zeit gedencken als er empfangen
ist worden in orden und in das closter und nit
an die er die im gunnen ist, Der priesterschaft
halben, Und ain priester sol ain mitel statt
gesetzt werden nach ainem prelaten, Wie mã
die fromden schwesteren empfachen sol Caplm
lxj. So es sich begeb das ain fremde schwester
von andern orten her kem die im closter alls
ain gast wonen welten und benügt si der art
und gewonhait die si da fint, und das closter
mit überflüssigkait nit betrübt die sol empfãg
en werden als lang si da wil sin und begeret
Ist das si etwas vernünftigklichẽ strafet so sol
die maisterin betrachten Ob si villhalt got dar
umb dahin geordnet hette, Ist den das si darnach
ir stätigkait vestnen wil das sol ir nit abge
schlagen werden, Derwil si doch wol erkent hat
mögen werden die wil si ain gast gesin ist, Wirt
aber si überflüssig oder lasterlich erfunden, So

si

sol zů ir gesprochen werden das von dänen schaide
damit niement von irer ungeschickte gebösert
werde, Ist aber si nit ain söliche so sol si nit alai
empfangen werdē Sonder sol man ir raten das
si belibe das von ir bittschaft die andern gebessert
werden den man an allen stettē ainē herrē dien
et und ritterschet, Ist och das die maisterin si
des wirdig dunckt so mag si die maisterin an
ainen höchern stand setzen, Und nit allain die
schwesteren Sonder och die vorgenentē priester
mag die maisterin höcher setzen, So si sich ord
enlich und gaistlicher dunckt, Aber die mai
sterin sol sich hietē das si vō kainē erkantē closter
kain schwester anneme on ir oberer willen vñ
geschrift, Wen das du wilt das man dir thiege dz
thůr aim andern och. Von den priestern des
closters das lxij. Capitel Ist sach das ain prelat
ain priester oder ain ewangelier wihen wil so
sol er von den sinen erwöllen die da togelich vñ
geschickt darzů syen. Und der da gewicht wirt
der sol sich hieten vor hofart und übermůt, sol
och nüt thůn dan das in der abbt haist, Sol och
wissen das er der regel undertenig sin můs, doch

alwegen betrachten die priesterlich würdin
und åpt doch unuergessen den orden als er den
angenomen hat. Sonderlich taglichen zů
nemen mit besserūg mit trachtung des åpts
des altars. Und ob in der prelat und der cōuent
erhochen wolte der eren halb seines lebens. sol
er nüt dester minder der regel nit vergessen doch
sol er den prosten und dechen undertenig sin.
Und wan er üczit anders tate so sol er kain
priester genent werden sonder ain widerspēnig
er gehaissen sin. Und so er dicker mal geman
et würde und sich nit bessert so sol man den
bischoff zů gezeügē nemen. Bessert er sich aber
noch nit sol er us dem closter getriben werdē
ist dz er so halstarck ist das er nit gehorsā sin
wil und der regel underworffen. ¶ Das lxiij.
Capitel von der ordnung der versamlung.
In dem closter sond die schwestern iren orden
haltē nach der zeit der bekerung und nach der
wirdigkait des lebens och nach der ordnung
der maisterin. die maisterin sol och iren schwe
steren nit beschweren. noch durch iren aigen
willen kain ding unrecht ordnē oder handlē

Sonder si sol gedencken das si umb al ir thun vñ
laussen got antwurt geben mus, Darumb
sond die schwesteren dem orden nach den si hãd
oder die maisterin inen setzt zum friden und
zu der gemeind gon mit den psalmen anfachen
Im chor zestond und an allen stettē sol kain
alter angesenchē werden noch an dem orden für
gesetzt werden den daniel und samuel die iūgē
kind warent die priester urtailē, Und darū die
die maisterin us redlichē und erlichē sachē er
hochē ist oder niderē so sond die andern all blibē
als si geordnet sind oder werdēt, Das ist, die zu
der andern stund des tags kumet die sol iunger
sin den die zu der ersten stund komen ist Si sie
ioch was wirde oder alter si sye, Den kindē sol
vō allē eltern zucht embotē werdē, Und die
iūgen sond ir elterē eren und die altē sond die
iungē lieb han, Es sol och kaine die andern
nach namen sonder sond die eltern die iūgē
schwesterē nēmen, Und die iūgen die eltern
mutern haissē, Aber die maisterin als si an
gottes stat ist, Sol si frow und maisterin ge
haissē werdē, nit vō ir wegē sonder vō der er

unsers herrē, doch sol si gedenckē und sich also
haltē das si solicher er wirdig sige, Und wa
die schwesterē ain ander begegnēt sosol die
iünger uf stōn und die eltern sitzē lon, und
sol nit zu ir sitzen si erlouch ir denn oder haisse
si es, Als geschribē stat vō den iügern unsers
herrē ir sond ain ander er enbieten. Die kind
und die iügen schwesteren die sond iren orden
zu chore und zu tische mit zucht haltē. Uswē
dig oder wo si sint da sond si hut han ir selbs,
untz das si zu irm rechtē verstand kumēt irs
alters und zu beschaidēhait. Das lxiiij. Cap.
Von bestätigūg der maisterin, Von der maister
in oder aptissin ordnunge sol also vernünft
iglichē betracht werdē das si gesetzt werde
nach gottes forcht vō dem gemainē cōvent
ainhaligklich oder vō dem meren tail mit
besserē rat erwolt wirt, Ob joch si schon die
iügst im orden were oder cōvent, wer aber
das der cōvent oder sāmūge mit gemainē rat
das doch nit sin sol, Ain untögenliche abtiss
in oder maisterin erwolten und ir ungeschick
te kuntbar und offenlich were das sol den für

den bischoff komē under des bistům das closter
leit oder den nechsten abtissin oder andern
frümen cristen leütē kundt wirde so sond
si widerstō dē bösen fürnemē, Vnd sond dē
gotzhus aine setzen die des wirdig sey, Sond
si wissen das si vō got darū lon empfachent
so si das luterlichē durch got thůnd, Vnd so
die abtissin gesezt wirt So sol si gedenckē al
zeit was burdi si ufgenōen hat, vnd wem si
rechnūg geben mus, umb ire schäflin vñ um
wie vil Sol och wissē das si me nutz si den vor sie
Si sol och gelert sin in gotlicher kunst das si al
le ding wol verston künde und fürlegen, Si
sol och künsch sin und messig och barmherz
ig und demietig, Vnd sol och alzeit barmherz
igkait für gerechtigkait sezen, das ir des gelich
en och widerfare, Si sol das laster hassen und
die schwesterē lieb han In ir strafunge sol si
weislich handlē das kaim ding si zu vil oder
oder zelitzel thiege das nit das fass breche so si
den rock zevil schabē welte Si sol och ir selbs
bledigkait betrāckē alzeit si sol och wissen dz
man den zerknistē halm nit gar zerreibe an

disen dingen so sprechēt wir nit das si das laster
oder sünd ziechē si, Sonder sol si mit liebe wiß
lichen usrütē, Als si den sicht das ain yetlichs
notürftig ist, Als wir gesprochē hand si sol
lugē das si me lieb gehaltē werdē den geforchtet
Si sol och lugē das si nit betrüpt si nit engstig
nit unrichtig nit hässig noch arckwenig dar
durch si nimer ruw hette, Si sol mit irē gebietē
fürsichtig und beschaiden sin, Es si gegen got
oder gegen der welt was si die schwestern haist
das sol beschaiden sin und sol gedenckē an des
patriarchē Jacobs beschaidenhait da er zu sinē
brüder Esau sprach ist das ich mein vich über
trib so sterbent si ains tags dise und ander züg
en der beschaidēhait der müter der tugende die
sol si an sich nemē Und sol also alle ding schick
en das die starckē des begerent, Und die kräcken
nit empfliechē und vor allē dingē das si och
dise regel volligklichen und och ordenlichen
behalte damit wēn si wol gedienet hat das
si von got hören werde für war über alle güte
ding wird ich dich setzen, Von der ordnung
des propsts, oder priorin Capitulū lxv, Es

geschicht dick das von der priorin ordnūg grose
ergernus im closter entspringt. So etlich mai-
ent von hoffart ir maisterin glich sin vnd fra
felich zwitracht machent in dem cōuent.
Vnd allermaist an den stetten da die priorin
gesetzt wirt vō denē die och die maisterin setzēt
wie vnbillich das sey daz merckt man lichtlich
Wen vō angeng ir ordnūg wirt ir vrsach gebē
zu hoffart. So si went vō irs gewalts wegen ex-
empt vn̄ vsgenōmen sin. vō der maisteri vn̄ irē gewalt
vn̄ irē gebotē wā si vō dē selbē gesetzt vō denē si och
gesetzt ist dann her entspringt vngunst nid vn̄
hass och zwitracht So die priorin vnd mai-
steri nit ainhallig sint. vn̄ darū so gloubēt wir
das es nutz si durch mer frids willē vn̄ ainhellig-
kait och die liebe zu behaltē dz die ordnūg a der
maisteri stand. Vn̄ mag es sin so sol der nutze des
closters vō dē dechē geordnet werdē wie dā dz die
maisteri setzt. Ist aber das der cōuēt ain priorī vor-
dert mit lrschaickhait vn̄ dz die maistrin nutz be-
dunckt so mag si ain priorī setzē mit der schwestern
rat die da gotzforchtig ist. doch so sol die priorin.
was ir vō der maistrin beuolhē wirt mit damiet

igkait erfüllē. Och kain ding wider die maistrin thun
Den als si me für die andern. Souil me mus si och der
regel gebot underworfē sein. Wa aber die priorin
erfunden wurd lasterlich oder hoffertig vñ verschma=
herin der hailigē regel. die sol bis zum viertē mal
gemanet werdē besseret aber si sich nit so sol si der
regel straff wartē. So si sich aber nit bessert so sol
si abgesetzt werdē. Und ain ādere an ir stat gesetzt
werdē. und ist das si dar nach ī couent unriebig
oder ungehorsā sei würde. So sol si usser dē closter
gestossen werdē. Doch sol die maistrin gedenckē das
si vō allē irē gerichtē got rechnūg gebē mus. vñ
sol sich hietē das si kain schwester belaide vō zorn
oder hass. Von dē portnerin des closters Cap.
lxvj. Die portnerin des closters sol ain alte schwe=
ster sin die da antwurt geben künde und nemē
und die damietig si nit witschwaif. die sol ain
zell bei der port habē das die so zu der port koment
si da findet und antwurt empfache vñ als bald
etwar leüt oder ain arm mēsch rieft so sol si ant=
wurtē deo gracias oder sonst senftmietige wort
gebē die selbig portneri so si bedarf ain underlib
ung sol ir ain iunge schwestē zu gegebē werdē vñ

mag es sin so sol das closter also gemacht sei dz al
le notturft das si an wasser ā mülin vñ pfistrin och
gartē vñ andere antwerck ī dem closter gebrucht
werdēt das die schwestēn nit usgegē odē wesēn
müssē den das irē selē nit nücz ist, Vñ dis capit
tel sol dick gelesē werdē im cōuent dz sich kaī schwe
ster entschuldigē moge, Von dē schwestēn die
über feld gan wöllēt Cap. lxvij. Die schwestēn
die mā usschickē wil die sond sich in der schwe
sterē och maistrin aller gebet befelchē, Vnd sol irē
och alzeit gedacht werdē Am letstē des gotzdienst
und si wider komē so sond si zů allē zeitē dē segē em
pfachē im chor das inē got vergebe wa si übegāg
en hettēt usswēdig mit gesicht oder gehord odē mit
unnützē geschwecz. Vnd kaine sol nüt sagē im
clostē was si usswendig gesechē odē gehort hat,
Dēn es kain bessrūg brachte, Sondē ain ergernus
vndē dē frowē vñ wer das übegāt, Dz sol gestraft
werdē der regel nach, Der geliche wer usz dē clostē
gat on erlaubnus, Oder anders dete wie claī das
ist on der maistrin wissē und willē sol also gebiest
werdē Ob mā ainē schwestē etwz unmüglichs
ufflegte, Capit. lxviij. Were das mā ainē schwe

ster etwas schwers vñ vnmüglichs uflegte od̄ ge
haissē wirt die sol mit demüetigkait gehorsā
sin Was aber das ir krefft und vermoglichait übˀ
trifft so sol si das mit beschaidēhait fürlegē und
sich entschuldigē gegē dē obrin, So aber die uf ir
em gebot verharrē wil od̄ uf irē fürnemē, So
sol die iūg wissē das es ir nutz ist so si also gehor
sā ist durch die liebe gottes und dē zuuersicht dz
si hilff find vō gott, dem herrē, Dz kaine die ādern
beschirmē sol Cap, lxviij. Es ist zuuerhietē dz kaīe
die andern schirme wie nach si och ain andē gesipt
sint, Es sol och vō kainē vnderstāden werdē dē es ain
grose ufrur vñ vnainigkait brachte, Wer das
vnderstat dz sol gestraft werdē, Dz kaine die ādern
ī closter straff od̄ schlach Cap, lxx, Es sol ī closter
alle ursach der frafel abgelaint werdē, darū so ord
nēt wir vñ haissēt dz kaine die andern bānne oder
schlache, Den allaī derē der gewalt gebē wirt vō
der abtissin od̄ maisterī, Abē die unrecht thund
die sond offēlich gebüest werdē dar durch die ā
dern forcht hand, Die iugen aber sol bis uf fünft
zechēd iar hut vñ zucht vō ī allē erlotē werden
vñ straff doch mit aller zucht vñ vnnüsst, Wirt

aber etwar über dē andern erzürnt oder betrüebt, das
sol gestraft werdē der regel nach, dē es geschriben
stat. Dz du nit wilt das dir geschehe, dz thu och
niemēt. Dz die schwestern ain andern gehorsā siet
Cap. lxxj. Die gehorsame sol nit allai der maister
in erbotte werde sōder sont die schwestern och ain
ander gehorsā sin, wēn mit dē gehorsāe kōet mā
zu got. Doch so sol der maisterin bot vorgā, und
der priorin und die vō inē gesetzt werdē, dānach
sont die iūgen irē eltern mit gātzē vleys gehorsā
sin, Ist aber dz etwer zāgisch oder haderisch sin
wird dz sol gestraft werdē. Vn ist das si zorn gegē
ainē wie wenig dz ist hat. Die sol vō stūd an sich
für ire füss legē vn so lang da ligē bis ir zorn gedust
wirt, mit dē segē. Und wer dz verachtet zethünde
das sol am leib gestraft werde, So si noch halsterker
wirt So sol si vertribē werdē, Vō dē schwestern wie
grose liebe si zesāen hā sōd. Cap. lxxij. Zegleicher wis
als da ist ain böse nid der uns vō got schaid, vn
zu der helle fürt also ist ain güte liebe die uns schaidē
ist vō dē sündē vn fürt uns zu got vn zu ewigē lebē dise
liebe sōt die schwestern mit hitzigē gemüet legen dz ist
dz si mit eren ai ander fürkomē vn ir blödigkait irr

leib und gemuter gedultigklichẽ võ ain ander lidẽt
Vnd das si under ain andern gehorsã syẽ. vnd kain
sol iren aignẽ nutz suchẽ. Sonder mer der andern schwe
sterliche trúw vñ lutere raine liebe in got suchẽ vñ
ain ander er bietẽ. Got sont si fürchtẽ. vñ ir maistrin
liebhan. mit luterr vñ diemütigẽ liebe. für unsern
herrẽ ihm cristũ sõt si nút vor setzẽ. der uns zů dẽ e
wigẽ lebẽ füre vñ laite amẽ. Nit alle behaltung der
gerechtigkait wirt ĩ disẽ regel begriffẽ. Capitulum lxxiij.
Dise regel hãd wir geschribẽ durch dz so wir si ĩ den
clostern behaltẽt dz wir doch ainẽ ãfang habẽt guts
lebẽs vñ erberrẽ sittẽ. Der aber fürbas kõmẽ wil zů dẽ
volkõenhait So ist der hailgẽ väter lere ain behalt
unge die dẽ mẽschẽ bringet zů dẽ volkõenhait Dar
zů ain yetlich buch dẽ nüwẽ vñ dẽ alltẽ ee. sint ain
rechte form dẽ mẽschẽ ains gutẽ lebẽs. darzu der
och altveter buch. vñ ir lebẽ. vnd sõder. Sãt basilius regel
Wz ist dz anders dẽ ain sellig gut lebẽ. vñ dẽ gehorsamen
schwestern ain bildnus und begird dẽ tugent. Aber
uns trägẽ vñ übel lebendẽ vñ sumigẽ ist dz ain rut
dẽ schãd vñ schmach. Vñ darũ wer du bist der zů dẽ

41

himelreich ylen wil mit dem anfang diser
wenigistē regel die wir geschribē hand zu
volbringend mit gotes hilf so magstu
darnach kumē zu der höhin der volkom
enhait und zu den vor ernenten tugendē
mit der hilf unsers herrē komen amē.

34x25 cm

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

41 Bl. 34x25 cm

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

34x25 cm

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg